

Zweitveröffentlichung



Seger, Alina; Hess, Miriam

Wie gelingen virtuelle Analysen von Unterrichtsvideos im Grundschullehramtsstudium? : Variation der Analysebedingungen in der quasi-experimentellen Interventionsstudie "ViUVi"

Datum der Zweitveröffentlichung: 25.10.2023

Verlagsversion (Version of Record), Beitrag in Sammelwerk

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-914050

Erstveröffentlichung

Seger, Alina; Hess, Miriam (2023): „Wie gelingen virtuelle Analysen von Unterrichtsvideos im Grundschullehramtsstudium? : Variation der Analysebedingungen in der quasi-experimentellen Interventionsstudie "ViUVi"“. In: Michael Haider (Hrsg., u.a.), Nachhaltige Bildung in der Grundschule (Jahrbuch Grundschulforschung Band 27), Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 373–376, doi: 10.35468/6035-53.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis des/der Rechteinhaber(s) einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Alina Seger und Miriam Hess

Wie gelingen virtuelle Analysen von Unterrichtsvideos im Grundschullehramtstudium? – Variation der Analysebedingungen in der quasi-experimentellen Interventionsstudie „ViUVi“

1 Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand

Immer häufiger werden Unterrichtsvideos in der Lehrer*innenbildung eingesetzt (vgl. Steffensky & Kleinknecht 2016). Anhand von Videografien können Lehramtsstudierende beispielsweise Unterricht von fremden Lehrkräften analysieren. Die Herstellung von Praxisbezug und die Verringerung von trägem Wissen sind dabei nur einige Argumente, die den Einsatz von Unterrichtsvideos begründen (vgl. Brophy 2004). Insbesondere für die professionelle Unterrichtswahrnehmung angehender Lehrkräfte von Klassenführung als zentraler Dimension der Unterrichtsqualität (vgl. Praetorius et al. 2018) konnten bereits mehrfach positive Effekte nachgewiesen werden (vgl. Gold et al. 2017; Hellermann et al. 2015; Kramer et al. 2017). Auch konnte gezeigt werden, dass sich die Selbstwirksamkeitserwartungen über Klassenführung durch videobasierte Interventionen steigern lassen (vgl. Gold et al. 2017).

Zunehmend werden Unterrichtsvideos im Studium auch virtuell und asynchron analysiert (vgl. Vohle & Reinmann 2012). Diesem Online-Setting werden, neben den allgemeinen Vorteilen des Einsatzes von Unterrichtsvideos, spezifische Chancen zugesprochen (vgl. Hess 2021; Vohle & Reinmann 2012). So kann beispielsweise der eigene Lernprozess flexibler organisiert und gestaltet werden (vgl. Griesehop 2017).

Allerdings hängt die Wirksamkeit der virtuellen Analyse von Unterrichtsvideos von deren konkreten Ausgestaltung ab (vgl. Seago 2004).

Besonderes Potenzial bietet dabei der gemeinsame Austausch (vgl. Hess 2021; Krammer 2014). Die moderne Lernpsychologie verweist darauf, dass verschiedene Meinungen und Perspektiven zu einem tieferen Verständnis der (Video-)Inhalte führen sowie zum Durchdenken eigener Positionen animieren (vgl. Reusser 2001). Auch zeitmarkenbasierte Annotationen können virtuelle Videoanalysen unterstützen. Dabei stoppen die Teilnehmer*innen an relevanten Stellen das Video und

kommentieren diese (vgl. Krüger et al. 2012). Besondere Chancen für Reflexions- und Lernprozesse ergeben sich durch die Notwendigkeit zur Beimessung von Relevanz an konkreten Stellen im Video (vgl. Krüger et al. 2012) sowie durch die Verbalisierung und Explikation der Beobachtungen (vgl. Vohle & Reinmann 2012). Zeitmarkenbasierte Annotationen können, wenn sie geteilt werden, auch kollaborativ verarbeitet werden und somit gemeinsamen Austausch ermöglichen (vgl. ebd.).

2 Fragestellung und Methode

Da bislang kaum untersucht wurde, inwieweit die Bedingungen (Austausch, zeitmarkenbasierte Annotationen) Studierende bei Online-Unterrichtsvideoanalysen tatsächlich unterstützen können, wird dieser Frage in einer quasi-experimentellen Interventionsstudie nachgegangen. Vier Gruppen, bestehend aus Grundschullehramtsstudierenden in einem Grundlagenmodul der Universität Bamberg, mit jeweils verschiedenen Settings zur virtuellen, asynchronen Analyse von Unterrichtsvideos, werden dabei verglichen (vgl. Abb. 1).

Alle Interventionsgruppen erhalten zunächst einen identischen theoretischen Input zum zentralen Unterrichtsqualitätsmerkmal Klassenführung. Anschließend analysieren die Studierenden online Unterrichtsvideos von fremden Lehrkräften im Hinblick auf Klassenführung. In zwei Interventionsgruppen (A und B) findet gemeinsamer Austausch über die Videos in Kleingruppen von jeweils circa fünf Studierenden statt, wobei eine Interventionsgruppe zeitmarkenbasierte Annotationen nutzt (A). Gruppe B analysiert die Unterrichtsvideos hingegen ohne diese Funktion und tauscht sich situationsunabhängig über die Klassenführung in den Videos aus. Die Teilnehmer*innen zwei weiterer Interventionsgruppen (C und D) analysieren die Videos eigenständig. Auch hier nutzt lediglich eine der beiden Gruppen zeitmarkenbasierte Annotationen (C). Gruppe D analysiert die Unterrichtsvideos situationsunabhängig ohne Austausch zwischen den Studierenden. Zur Überprüfung der Wirksamkeit der verschiedenen Settings wird durch ein videobasiertes standardisiertes Testverfahren (vgl. Gold & Holodynski 2017) die professionelle Wahrnehmung der Studierenden in Bezug auf drei zentrale Klassenführungsfacetten (vgl. Hellermann et al. 2015) jeweils vor und nach der Intervention gemessen (PWKF).

Anhand eines selbst entwickelten Instruments wird auch die Selbstwirksamkeit von Klassenführung (SWK) vor und nach der Intervention erhoben. Dabei orientieren sich die Items ebenfalls an den Klassenführungsfacetten von Hellermann et al. (2015). Die 9-stufige Ratingskala wurde von der deutschen Adaptation der Teacher's Sense of Efficacy Scale (vgl. Pfitzner-Eden 2016) übernommen.

Im Rahmen der Post-Erhebung findet zusätzlich eine Evaluation (EVA) statt. Durch selbst entwickelte geschlossene und offene Fragen wird nach Motivation,

subjektivem Lerngewinn sowie positivem Befinden gefragt. Außerdem bewerten die Studierenden die Analysebedingungen „Austausch“ und „zeitmarkenbasierte Annotationen“ hinsichtlich des jeweiligen Unterstützungspotenzials. Bei der Evaluation werden 5-stufige Likertskalen eingesetzt.

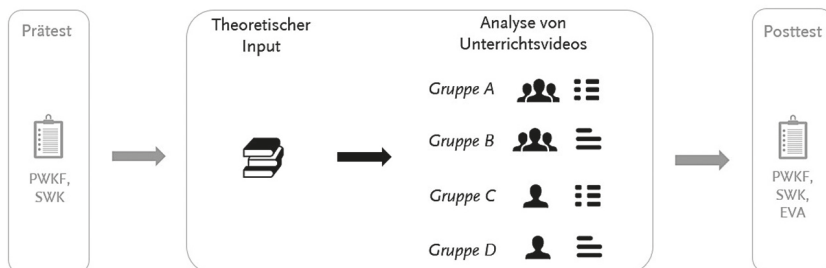


Abb. 1: Design der Studie „ViUVi“

3 Aktueller Stand der Studie

Nachdem bereits Intervention und Erhebungsinstrumente im Rahmen einer Pilotierung geprüft und die Videoausschnitte in einem Expert*innenrating hinsichtlich Ihrer Eignung bewertet wurden, fand im Wintersemester 2022/23 die Haupterhebung statt. Die Ergebnisse sollen dann Aufschluss über Gelingensbedingungen des Einsatzes von Unterrichtsvideoanalysen in der asynchronen Online-Lehre geben.

Literatur

- Brophy, J. (Hrsg.). (2004): Using video in teacher education. Amsterdam: Elsevier.
- Gold, B., Hellermann, C. & Holodysnki, M. (2017): Effekte videobasierter Trainings zur Förderung der Selbstwirksamkeitsüberzeugungen über Klassenführung im Grundschulunterricht. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 20(1), 115-136.
- Gold, B. & Holodysnki, M. (2017): Using digital video to measure the professional vision of elementary classroom management: Test validation and methodological challenges. In: Computers & Education, 107, 13-30.
- Griesehop, H. R. (2017): Wege in die Online-Lehre: Wie lassen sich Lehrende gewinnen und motivieren? In: H. R. Griesehop & E. Bauer (Hrsg.): Lehren und Lernen online. Lehr- und Lernerfahrungen im Kontext akademischer Online-Lehre. Wiesbaden, Springer VS, 67-80.
- Hellermann, C., Gold, B. & Holodysnki, M. (2015): Förderung von Klassenführungsfähigkeiten im Lehramtsstudium. Die Wirkung der Analyse eigener und fremder Unterrichtsvideos auf das strategische Wissen und die professionelle Wahrnehmung. In: Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 47(2), 97-109.
- Hess, M. (2021): „Man vergisst nicht den Bezug zur Praxis.“ Das Lernen mit Videos in der digitalen Lehrerbildung aus Studierendensicht. In: Lehrerbildung auf dem Prüfstand, 14(1), 52-79.

- Kramer, C., König, J., Kaiser, G., Ligtvoet, R. & Blömeke, S. (2017): Der Einsatz von Unterrichtsvideos in der universitären Ausbildung: Zur Wirksamkeit video- und transkriptgestützter Seminare zur Klassenführung auf pädagogisches Wissen und situationsspezifische Fähigkeiten angehender Lehrkräfte. In: *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20(1), 137-164.
- Krammer, K. (2014): Fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 32(2), 164-175.
- Krüger, M., Steffen, R. & Vohle, F. (2012): Videos in der Lehre durch Annotationen reflektieren und aktiv diskutieren. In: G. Csanyi, F. Reichl & A. Steiner (Hrsg.): *Digitale Medien – Werkzeuge für exzellente Forschung und Lehre*. Münster u. a., Waxmann, 198-210.
- Pfützner-Eden, F. (2016): STSE. Scale for Teacher Self-Efficacy - deutsche adaptierte Fassung [Verfahrensdokumentation und Fragebogen]. In: Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), *Open Test Archive*. Trier, ZPID.
- Praetorius, A., Klieme, E., Herbert, B. & Pinger, P. (2018): Generic dimensions of teaching quality: the German framework of Three Dimensions. In: *ZDM : Mathematics Education*, 50(39), 407-426.
- Reusser, K. (2001). Co-constructivism in educational theory and practice. In N. J. Smelser & P. B. Baltes(Hrsg.): *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*. Amsterdam, Elsevier, 2058-2062.
- Seago, N. (2004): Using video as an object of inquiry for mathematics teaching and learning. In: J. Brophy (Hrsg.): *Using video in teacher education*. Amsterdam, Elsevier, 259-285.
- Steffensky, M. & Kleinknecht, M. (2016): Wirkungen videobasierter Lernumgebungen auf die professionelle Kompetenz und das Handeln (angehender) Lehrpersonen. Ein Überblick zu Ergebnissen aus aktuellen (quasi-)experimentellen Studien. In: *Unterrichtswissenschaft*, 44(4), 305-321.
- Vohle, F. & Reinmann, G. (2012): Förderung professioneller Unterrichtskompetenz mit digitalen Medien: Lehren lernen durch Videoannotationen. In: *Jahrbuch Medienpädagogik*, 9, 413-430.